

Nach dem „Ja“ aus dem Schulausschuss fangen Ratspolitiker an zu rechnen

Geldsorgen mischen sich in die Gesamtschul-Euphorie

(jan) Hildesheim. Der Schulausschuss des Stadtrates hat für die Einrichtung einer zweiten Integrierten Gesamtschule (IGS) in Hildesheim gestimmt. Eine Elternumfrage hatte ergeben, dass der Bedarf gegeben ist. Die neue IGS soll nach dem Vorschlag der Stadtverwaltung zum Schuljahr 2010/11 in der Stadtmitte ihren Betrieb aufnehmen und am dortigen Standort die Freiherr-vom-Stein-Realschule und die Hauptschule Alter Markt ablösen. Diese beiden Schulen würden jahrgangsweise auslaufen und ab dem Schuljahr 2010/11 keine fünften Klassen mehr aufnehmen. Doch nach dem „Ja“ aus dem Schulausschuss haben die Mitglieder des Finanzausschusses eine Abstimmung abgelehnt und das Thema zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Denn noch ist völlig unklar, wie teuer die Einrichtung der neuen IGS wird, Zahlen hat die Verwaltung bislang nicht vorgelegt. Zudem kommt ein weiterer gewaltiger Posten auf die Stadt zu: Denn die Volkshochschule müsste am Pfaffenstieg ausziehen und für die Schüler Platz machen, bräuchte

dann natürlich eine neue Unterkunft. Die hat Dezernent Dirk Schröder auch schon im Blick: Das derzeitige HAWK-Gebäude an der Kaiserstraße, das frei würde, wenn die Fachhochschule in ein paar Jahren auf ihren neuen Campus am Weinberg zieht. Doch wie viel Geld in das Gebäude gesteckt werden müsste, damit die VHS es für ihre Zwecke nutzen kann, weiß noch niemand. Der VHS-Geschäftsführer Hartwig Kemmerer schätzt die Kosten auf bis zu 2,5 Millionen Euro. Schröder erklärte dagegen: „Millionen werden es sicher nicht.“ Kemmerer sträubt sich nicht generell gegen einen Umzug, aber er will sich dafür einsetzen, dass die VHS ein Zuhause in Innenstadtnähe bekommt. Und er lässt durchklingen, dass er die Lage an der Kaiserstraße mit der Nähe zum Bahnhof als nicht besonders geeignet ansieht: Ältere VHS-Kunden fühlten sich in der Gegend unwohl.

Die CDU sieht sich derzeit in ihrer Skepsis gegenüber einer neuen IGS bestätigt. Die Fraktion hatte wenige Tage vor der Schulausschusssitzung noch einen eigenen

Antrag eingebracht - statt einer neuen IGS solle in der Stadtmitte eine Außenstelle der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) eingerichtet werden. Die CDU verspricht sich davon eine Kostenersparnis. Darüber hinaus trauen die Christdemokraten den Prognosen für die künftigen Schülerzahlen nicht und fürchten außerdem, die IGS könnte Schüler aus dem Landkreis abziehen und die dortigen Schulstandorte schwächen. Karola Jakobs von der Landesschulbehörde machte allerdings deutlich, dass die Genehmigung einer RBG-Außenstelle so gut wie ausgeschlossen sei und ohnehin nur als kurzfristige Übergangslösung für maximal zwei Jahre in Frage käme. Jakobs wie auch Schuldezernent Dirk Schröder plädierten aber für eine selbstständige Schule mit einer starken Schulleitung in der Stadtmitte.

Nun will die Stadt die Kosten für IGS-Einrichtung und VHS-Umzug ermitteln und diese am 23. September im Finanzausschuss vorstellen. Der Rat beschäftigt sich am 28. September abschließend mit dem Thema.

Kehrwieder 13.09.09